Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

153 (1.7.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 153 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 1. Juli 1886.

Zu den Gemeinderaths-Wahlen in Elsaß-Lothringen.

§§ **Straßburg**, 29. Juni.

Wie die „Karlsr. Ztg." bereits mitgetheilt, wird mit den andern Gemeinden des Landes auch Straßburg am 10. und 11. Juli die Gemeinderaths-Wahlen vornehmen. In der elsässischen Presse wird dies mit lebhafter Freude begrüßt und auch in altdeutschen Kreisen wird man, wie seitens der Regierung, den aufrichtigen Wunsch hegen, daß dieser Schritt des Entgegenkommens voll gewürdigt werde und Stadt und Land zum Segen gereichen möge. Für die maßgebenden Persönlichkeiten in unserer altstraßburgischen Bevölkerung wird die bevorstehende Wahl ein Prüfstein ihrer politischen Reife sein, denn sie werden darüber nicht im Ungewissen sein, wie geartet die Zusammensetzung des künftigen Gemeinderaths von Straßburg sein muß, um auf eine ersprießliche und dauernde Thätigkeit zum Besten der Stadt rechnen zu können. Jetzt schon etwaigen Muthmaßungen über den voraussichtlichen Ausfall der Wahlen Raum zu geben, erscheint durchaus müssig — in anderthalb Wochen werden wir ja ohnedies die Namen der 36 Männer kennen, welche aus den Wahlurnen hervorgegangen sind. — Es sei hierbei daran erinnert, daß die Bürgermeister im Reichslande zwar seitens des Staates ernannt werden (in Bezirks-, Kreis- und Kantons-Hauptorten, sowie in allen Orten mit über 3000 Einwohnern vom Statthalter, sonst vom Bezirkspräsidenten), daß die zu ernennende Person jedoch Mitglied des Gemeinderaths sein muß. Die Bürgermeisterei Straßburg wird seit dem Jahre 1873 durch einen außerordentlichen Kommissar verwaltet, nachdem der Bürgermeister Bankier Ernst Lauth durch kaiserl. Erlaß vom 7. April 1873 seines Amtes enthoben war. Dem außerordentlichen Kommissar (zuerst der jetzige Bezirkspräsident des Unterelsaß, Herr Back, dann Oberregierungsrath Stempel) wurden bald darauf auch die Funktionen des Gemeinderaths übertragen, als letztere Körperschaft wegen ihrer frondirenden Haltung zuerst suspendirt und dann aufgelöst werden mußte. Seit dieser Zeit hatte Straßburg keinen Gemeinderath.

Großherzogthum Baden.

* **Mannheim**, 24. Juni. (Ueber die Entwicklung des Fernsprechwesens) gibt der Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim eine Zusammenstellung, aus welcher hervorgeht, daß am Ende des vorigen Jahres 276 Endstellen (gegen 231 im Jahre 1884) und 20 Zwischenstellen (gegen 23 im Vorjahre) vorhanden waren. Es sind im Jahre 1885 625,508 (1884 341,877) Verbindungen der Theilnehmer in Mannheim und 157,402 (1884 51,056) Verbindungen zwischen Mannheim und Ludwigshafen hergestellt worden. Zwischen Frankfurt a. M. und Mannheim sind ab 15. Februar 1885 bis Ende des Jahres 31,308, zwischen Mainz und Mannheim seit 1. August 1885 bis 31. Dezember 1885 33, zwischen Castell und Mannheim in derselben Zeit 1 und zwischen Offenbach und Mannheim auch in der gleichen Zeit 8 Verbindungen vorgenommen worden; endlich sind zwischen Heidelberg und Mannheim seit 20. Oktober 1885 bis 31. Dezember 1885 3804 Verbindungen hergestellt worden. Von den Theilnehmern sind 3608 und an die Theilnehmer 919 Telegramme mittelst des Fernsprechers befördert worden.

≈ **Vom Bodensee**, 29. Juni. (Getreideverkehr. — Gewitter.) Die vorwöchentlichen Getreidemärkte waren zum Theil recht belebt und erfuhren die Fruchtpreise einen Aufschlag. In Ueberlingen wurden 400 Zentner, in Pfullendorf 710 Zentner Korn verkauft. Auf dem Markte zu Radolfzell stieg Korn bis zu 18 M. 40 Pf. und Weizen bis zu 18 M. 50 Pf. per 100 Kilo. In Ueberlingen kostete schönes Korn 18 M. 50 Pf., in Stockach 18 M. 60 Pf. und in Pfullendorf 18 M. 70 Pf. Der Preisaufschlag für Hafer belief sich in Ueberlingen auf 94 Pf. per Doppelzentner. — Gestern Nachmittags entlud sich ein Gewitter in der oberen Seegegend, welches seinen Zug von Nordwest nach Südost nahm und von strömendem Regen begleitet war. In Mahlspüren im Höhgau erreichte der Blitzstrahl ein Wohngebäude, indeß ohne zu zünden. Auch Sonntags waren zwischen Meßkirch und Sigmaringen Gewitter aufgetreten.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Bonndorf. Sonntag den 4. Juli, Nachm. 1/2 3 Uhr, in der Brauerei Amann in Bettmaringen Besprechung über die Errichtung einer Zuchtviehgenossenschaft im Amtsbezirk Bonndorf, bei welcher Herr Bezirksthierarzt Heitzmann aus Meßkirch den einleitenden Vortrag übernehmen wird.

Wolfach. Sonntag den 4. Juli d. J., Nachm. 3 Uhr, in Hofstetten Besprechung, bei welcher Herr Landw.-Inspektor Magenau einen Vortrag über Rindviehzucht halten wird.

Gernsbach. Sonntag den 4. Juli, Nachm. 1/2 3 Uhr, im Gasthaus zum Ochsen in Hilpertsau Besprechung über landw. Konsumvereine und über Beschickung der Landeszuchtviehausstellung in Karlsruhe mit einleitendem Vortrag des Herrn Schloßverwalters Würtenberger von Schloß Eberstein.

Eberbach. Sonntag den 4. Juli d. J., Nachm. 1/2 3 Uhr, in Strümpfelbrunn Besprechung, welche durch einen Vortrag des Herrn Landw.-Inspektors Martin von Tauberbischofsheim über Schweinezucht eingeleitet werden wird.

Wertheim. Sonntag den 4. Juli, Nachm. 1/2 3 Uhr, im Roß zu Kembach Besprechung über Obstbaumzucht mit einleitendem Vortrag des Vorstands Großh. Obstbauschule, Herrn Nerlinger von Karlsruhe.

Literatur.

* Die dreizehnte, umgearbeitete Auflage des Brockhaus'schen **Konversations-Lexikons** (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig) ist bis zum 207. Heft vorgeschritten. Ein Vergleich mit den früheren Auflagen dieses glänzend eingeführten Nachschlagewerkes ergibt, daß die Umarbeitung in Bezug auf die Verwerthung neuer Forschungsresultate und in Bezug auf die Hereinbeziehung der neuesten Zeitereignisse in den Rahmen der Darstellung nichts zu wünschen übrig läßt. Dabei ist die Abfassung der einzelnen Artikel trotz der durch die Raumverhältnisse gebotenen Kürze großentheils eine sehr gefällige und stets verständige. Mit großer Sorgfalt ausgeführte Karten und Illustrationen begleiten den Text.

Das auf Anregung des Königl. preuß. Handelsministeriums im Auftrage des Centralverbandes deutscher Industrieller und des Deutschen Handelstages herausgegebene **„Adreßbuch deutscher Exportfirmen"** (Verlag von Otto Spamer in Leipzig) liegt in vier umfangreichen, solid gebundenen Quartbänden abgeschlossen vor. Es präsentirt sich als ein gelungenes Erzeugniß typographischer Kunst und zeigt den Schmuck zahlreicher Illustrationen, die zur Ergänzung und Veranschaulichung des Inhalts eingefügt worden sind. Es mag hervorgehoben sein, daß das „Exportadreßbuch" vermöge seiner Fassung und seiner Anordnung als ein Werk gelten darf, welches die Beachtung aller Interessenten verdient und sich als das Mittel bewähren wird, das dem deutschen Export zu seiner weiteren Einführung an die Hand gegeben werden soll.

Ein Autor, der dem deutschen Publikum trotz seiner fremden Herkunft bald vertraut geworden, eröffnet das Juli-Heft der **„Deutschen Rundschau"** mit einer neuen novellistischen Gabe: Salvatore Farina, dessen Erzählung sich „Die letzte Schlacht des Priesters Augustin" betitelt. Tief bewegend klingt der Schluß der „Erinnerungen an Gustav Nachtigal" aus, der uns nochmals die ganze, der Liebe und Verehrung werthe Persönlichkeit des Forschungsreisenden vor Augen führt, zumeist in seinen eigenen Worten. — Professor Friedrich Ratzel entrollt „Das geographische Bild der Menschheit", indem er an die hundertjährige Wiederkehr jener Zeit anknüpft, in welcher Herder seine „Ideen zu einer Philosophie der Geschichte der Menschheit" geschrieben. — In das Alterthum führt Ernst Zitelmann in seinem Aufsatze „Eine neuentdeckte altgriechische Gesetzgebung" zurück. 1884 war es, als in den Ruinen der Stadt Gortyna auf der Insel Kreta ein Fund gemacht wurde, der das Interesse nicht nur der Gelehrten, sondern des ganzen gebildeten Publikums beanspruchen darf; man hatte eine Mauer mit einer Inschrift entdeckt, welch' letztere ein vollständiges Gesetz für das alte Gortyna, und damit das älteste Gesetzwerk, das wir überhaupt außer der in der Bibel aufbewahrten Mosaischen Gesetzgebung bisher kennen, enthält. — E. Reyer setzt seine Studien über Californien fort und der Roman Gottfried Keller's „Martin Salander" rechtfertigt jetzt, wo er sich dem Ende naht, die Erwartungen, die man an den Anfang knüpfen durfte. Anregend ist Otto Gildemeister's Essay: „Der Kampf gegen die Fremdwörter". — Professor Ludwig Friedländer gibt persönliche „Erinnerungen an Turgenjew", und die „Literarische Rundschau" wie literarische Notizen gewähren einen Ueberblick der neuen hervorragenden literarischen Erscheinungen.

Von Hackländer's Soldatenroman: **„Der letzte Bombardier"** mit 500 Illustrationen von Bergen und Haug (C. Krabbe in Stuttgart) ist Lieferung 11—13 erschienen. Militärische Typen von köstlicher Lebenswahrheit und Schärfe gibt uns die Illustration und dazu im „Mädchenpensionat" so reizende Köpfchen, wie man sie im „Soldatenroman" nicht vermuthet.

Ferien-Kolonien für arme, kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

Von der Verwaltung des Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Fonds in Berlin haben wir 400 M. erhalten, wofür wir auch auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Weitere Gaben erhielten wir: durch A. Bielefeld'sche Hofbuchhandlung von Frau Louis Herrmann 10 M., Frau Cäcilie Dreyfuß 10 M., K. Ettling in Frankfurt 20 M., S. Cornely 20 M., Frau Max v. Haber 20 M., Jos. Bielefeld 10 M., Adolf Kahn 20 M.; durch Dr. Hoffmann von Großh. Oberschulrath 100 M., Geheimerath Grashof 10 M., Baurath Bissinger 12 M., Präsident v. Regenauer 10 M., Staatsminister a. D. Dr. Jolly 10 M., Frau v. Obernitz 25 M., Freifrau v. Kageneck, geb. v. Gulat, 5 M., Frau Hofrath Picot 20 M., Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin Wilhelm 50 M., Oberstbofmeister Frhr. v. Edelsheim 20 M., S. C. G. 40 M.; durch Stadtrath Leichtlin von Ungenannt 10 M., Gd. W. E. 10 M.; durch Armenrath Schmidt von Lederhändler Kühn 5 M., R. Sch. 2 M., Ungenannt Kleider, Kaufmann Storz 15 Schürzen, Ungenannt Kleider, Kaufmann Oehl 3 M., Himmelheber und Bier 6 Paar Hosen, 15 Krägen und 12 Taschentücher, Wilhelm Kölitz 6 Paar Pantoffeln, Seifensieder Bronner ein Packet Mandelseife; durch Dr. v. Seyfried von Frau Ferdinand Reiß 20 M., Baurath Goßweiler 10 M., Dr. Salzer 10 M., Otto Ammon 10 M., E. B. 10 M.; durch Archivdirektor Dr. v. Weech von H. Lang 10 M.; durch Medizinalassessor A. Ziegler von Ministerialdirektor Eisenlohr 10 M.; durch Dekan Zittel von F. H. 3 M. Zusammen 925 M; dazu laut Veröffentlichung im „Tagblatt" Nr. 160 2094 M. 83 Pf., macht zusammen 3019 M. 83 Pf. Wir danken verbindlichst und bitten um weitere Gaben für unsere bis jetzt noch nicht gesicherte sechste Kolonie.

Karlsruhe, den 26. Juni 1886.

Das Komité:

Bähr, Stadtarzt, Kaiserstr. 223; Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konsul, Kriegstr. 21; Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Hirschstraße 37; Leichtlin, Stadtrath, Kriegstraße 56; Schmidt, Armenrath, Waldstraße 32; Schneider, Bankier, Erbprinzenstr. 31; Schrickel, Oberstabsarzt a. D., Amalienstr. 19; v. Seyfried, Dr., Hofarzt, Kaiserstr. 168; Specht, Rektor und Professor, Kreuzstr. 15; Spemann, Dr., Stadtrath, Kriegstr. 112; v. Weech, Dr., Archivdirektor, Seminarstr. 6; Ziegler, Medizinalassessor, Akademiestr. 26; Zittel, Dekan, Erbprinzenstraße 5.

---

70) **Hallwyl und Bubenberg.** (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen.

Von Hans Blum.

(Fortsetzung.)

Mit furchtbaren Schwertstreichen bahnte sich aber der Ritter nun den Ausweg, und langsam lenkte er sein todtmattes Roß wieder dem burgundischen Lager zu.

Da trat ihm ein Eisenreiter in den Weg mit geschlossenem Visir und eingelegter Halblanze.

Es war Thüring. Er war mit seinen Reitern hinter den flüchtigen Gewappneten Guyon's dreingejagt, mordend, was erreichbar gewesen.

Unheimlich erschien dem tapferen Grafen Guyon dieses Wesen. Es trug genau die Rüstung des todten Rondchamps, dessen Leiche er doch selbst gesehen. Es ritt sein Pferd.

„Stehen die Todten auf?" murmelte er. — „Denkst Du mich zu schrecken?" rief er dann laut und muthig dem Unbekannten zu. „Da kommst Du an den Falschen."

Dabei holte er mit dem Schwert aus.

Geschickt wich Thüring dem Streich aus und legte die Lanze ein.

„Ihr rettetet mein Leben, edler Herr, ich schenke Euch das Eure dafür und bleibe immer noch in Eurer Schuld, da es viel werthvoller ist als das meine."

Guyon hörte nur den ersten Theil dieser Worte — der Unbekannte rühmte sich, ihm das Leben zu schenken! Unerhörte Frechheit! Und dieser Mensch schien obendrein der Mörder Rondchamps' zu sein, da er dessen Waffen trug, sein Roß ritt.

„Nicht übel," rief Guyon höhnisch, „von Deiner Gnade mein Leben zu fristen! Du mordetest wohl zuvor den edlen Herrn von Rondchamps?"

„Ich erschlug ihn", entgegnete Thüring ruhig.

„So nimm Deinen Lohn!" rief Guyon, auf Thüring eindringend.

In diesem Augenblick taumelte Guyon's edles Roß, und ehe es leblos unter dem Reiter zusammenbrach, stieß Thüring dem Grafen, ohne ein Wort zu sprechen, die eingelegte Lanze in's Herz.

Der Stein vom bösen Rath endete auch dieses edle Leben.

Lauter Freudenruf aus dem Schweizer Viereck begleitete den Fall des feindlichen Führers.

Aber ernst und sorgenvoll blickten die kriegserfahrenen Schweizer Hauptleute der ferneren Entwicklung des Gefechtes entgegen.

Unerheblich im Vergleich zu seinen unversehrten Tausenden war bisher der Verlust des Feindes gewesen, von dem Waldgefecht bei der Karthause an bis zum Fall Château-Guyon's.

Nicht mehr gehindert durch die Bewegungen der burgundischen Reiterei, begann das Geschütz Karl's wieder gegen das eiserne Schweizer Viereck zu spielen. Die burgundischen Bogner übergossen es mit verderblichem Pfeilregen.

Ein erneuter Anfall der gesammten Reiterei, unterstützt durch das große und kleine Geschütz, konnte dem Schweizerhaufen verderblich werden. Völlig unangetastet waren noch die zwei anderen Treffen des burgundischen Heeres, welche die Schweizer Heerführer zwar nicht sehen konnten, deren Anmarsch sie aber jede Minute befürchteten, da ihnen die ungefähre Stärke der ganzen burgundischen Macht bekannt war. Ungeduldig schauten sie daher nach dem Anmarsch der Ihrigen aus. Aber nirgends zeigte sich etwas von ihnen, kein Waffenglanz, kein Hörnerton. Ernst und sorgenvoll sahen die Schweizer Hauptleute daher der nächsten Stunde entgegen.

Karl seinerseits hatte mit wachsendem Unmuth die Schlappen seiner Eisenreiter, mit tiefem Schmerz den Fall seines besten Ritters gesehen. Unermeßlich wuchs seine Rachgier gegen diesen Feind, den er von ganzer Seele verachtete. Die Schweizer sollten nicht geschlagen, sie sollten vernichtet werden bis auf den letzten Mann. Die ungestümen Angriffe der Geharnischten waren daran gescheitert, daß sie das Schweizer Viereck nicht umfassen konnten, weil dieses auf ansteigendem Boden nahe dem Walde wie festgewurzelt stand. Deshalb sollten die Reitergeschwader Karl's, das ganze Fußvolk und Geschütz seines ersten Schlachthaufens weiter zurück nach der Hochebene von Corcelles gezogen werden, um durch diesen Rückgang die Schweizer von Berg und Wald ab weiter vor in die Ebene zu locken und sie dann hier plötzlich mit den Tausenden von Karl's Reitern zu umschließen, von allen Seiten anzufallen und zu erdrücken.

Karl gab daher seinen Reiteroberſten Befehl, rasch von den Flügeln seiner Stellung abzuschwenken und zum Plateau von Corcelles emporzueilen.

Erstaunt gewahrte das bisher — mit Ausnahme der Bogner — völlig unversehrte Fußvolk der burgundischen Vorhut, erstaunt auch die Bedienungsmannschaft der Geschütze diesen plötzlichen Rückmarsch der Reiterei, auf welche die Fußtruppen, wie der Herzog selbst, das größte Vertrauen setzten. Die Reiterei war geschlagen! Gab der Herzog den Kampf gegen diese furchtbaren Bauern hinter dem Eisenwald verloren? Rettete sich die Reiterei? Wollte man die Fußknechte allein der Rache des Schweizer Vierecks überliefern?

So schwirrte es in italienischen und französischen Lauten einige Minuten lang in dem verstörten Fußvolk der Burgunder.

Und dann — machten plötzlich diese unverwundeten Tausende, von blindem Schrecken gejagt, Kehrt und warfen sich in wilder Flucht über die Ebene, die engen Wege stopfend, die zur Rechten und Linken um den Berg von Corcelles gen Grandson führten

Hinter diesem Berge war das zweite und dritte Treffen der Burgunder langsam und in geringer Ordnung der Ebene entgegengezogen, von welcher anhaltendes Geschützfeuer zurückschallte. Der Herzog hatte verheißen, daß heute nicht geschlagen werden solle. Nicht einen Mann der hinteren Schlachtordnungen hatte er bisher zur Unterstützung der im Gefecht begriffenen Vortruppen begehrt.

So zogen denn die Schaaren der hinteren Treffen über das ganze Feld verbreitet sorglos daher.

Da gewahrten sie plötzlich die rückwärts fliehenden Haufen des Fußvolkes der Vorhut. Unzweifelhaft war die erste Schlachtordnung geschlagen, zersprengt, vom Feind gedrängt. Von panischem Schrecken ergriffen warfen sich Anführer und Mannschaft, Reiterei, Fußvolk und Fuhrwesen des zweiten Treffens in die Flucht und rissen sofort auch den dritten Schlachthaufen, die Nachhut, mit sich.

Umsonst suchte der herbeieilende Fürst die Schaaren zum Stehen und Wenden zu bringen, umsonst hieb er mit dem Schwert unter die Flüchtigen — unaufhaltsam eilten sie davon. „Salvarsi chi poteva!" „Sauve qui peut!" „Rette sich, wer kann!" heulte der Angstruf der fliehenden Tausende über das Feld.

Tiefbewegt, im höchsten Grimm, ritt Karl zur Vorhut zurück, um mit seiner noch unversehrten auserlesenen Reiterei sein Geschütz zu retten, dem Feind die Spitze zu bieten, dadurch die Flucht des übrigen Heeres zu decken und demselben Frist zu verschaffen, sich von seinem blinden Schrecken zu erholen, von neuem sich zu sammeln und in dem festen Lager bei Grandson aufzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Ausweis der Oesterr.-Frz. Staatsbahn vom 18. Juni bis 24. Juni. Einnahme 583,315 fl., somit 35,619 fl. weniger als in der gleichen Woche des Vorjahres.

Vom Waarenmarkt. (Frkf. Ztg.) Der Schluß des mit unserem heutigen Berichtsabschnitte beendeten Semesters hatte erhebliche Veränderungen auf unserem Referatsgebiete nicht im Gefolge. Ueberwiegend unlohnende Preiskonstellationen verhinderten am Waarenmarkte noch immer die Ausbreitung der Unternehmungslust und werden daher die Umsätze vorerst meist von den Ansprüchen nahen Bedarfs begrenzt, dessen eingetretene Erweiterung indessen doch bereits ausreichte, den Preisen einzelner wichtiger Rohstoffe zur Befestigung zu verhelfen. In hervorragender Weise machte sich auch während der abgelaufenen Woche zuversichtlichere Stimmung an den Wollmärkten geltend, deren Verlauf sowohl hinsichtlich der Umsätze als der Preisbewegungen der gebesserten Geschäftslage deutlichen Ausdruck verlieh. Getreide hielt an den meisten Märkten die gebesserte Tendenz nicht aufrecht, nachdem günstigere Witterungsverhältnisse eingetreten sind und die neue Ernte ungeachtet der aus Frankreich und Südrußland verlautenden Klagen überwiegend gutes Erträgniß gewärtigen läßt. Spiritus stand in belebterem Handel, in welchem die in Aussicht genommene Einschränkung der Produktion die Preise günstig beeinflußte. Rüböl zeigte wenig feste Preishaltung; Leinöl tendirte gleichfalls etwas schwächer; Olivenöl blieb stetig; Terpentinöl unverändert; Palmöl und Cocosnußöl haben in ruhigerem Verkehr die jüngste Werthbefestigung gut behauptet; Talg hielt für feine Qualitäten den rasch gewonnenen Preisaufschlag nicht aufrecht. Schmalz notirt kaum verändert. Petroleum unterlag wenig belangreichen Preisschwankungen, in welchen sich jedoch überwiegend feste Tendenz dokumentirte.

Kaffee hat in der in Holland stattgefundenen Auktion die Taxe meist überschritten, doch übte jener günstige Ablauf an den übrigen Märkten nur geringen Einfluß. Zucker gewann nach eingetretener Ermattung schließlich wieder festere Preishaltung. Kakao stand bei schwacher Preistendenz in wenig belebtem Verkehr. Thee begegnet in Erwartung starker Zufuhren aus neuer Ernte zurückhaltender Nachfrage. Reis stand bei wenig veränderten Notirungen in trägem Handel. Pfeffer erzielte weiteren Preisaufschlag. Indigo blieb ruhig. Indiarubber verharrte in sehr fester Preishaltung. Schellack erzielte unregelmäßige und theilweise etwas erhöhte Notirungen. Chinin blieb matt. Salpeter behielt in ruhigem Verkehr stetige Preishaltung. Hopfen hat den vorwöchentlichen Preisstand ziemlich unverändert beibehalten. Tabak bekundete fortgesetzt feste Tendenz, die sich in den Notirungen decitirter Sorten weiter ausprägte. Leder, sowie rohe Häute und Felle begegneten bei wenig veränderten Preisen theilweise gebesserter Nachfrage, die sich ebenso für die besseren Ledersorten wie auch für Schaf-, Lamm- und Zickelfelle besonders bemerkbar machte. Baumwolle zog ungeachtet der günstiger lautenden Nachrichten über die amerikanische Ernte etwas im Preise an. Wolle begegnete reger Nachfrage, von welcher der seit dem Vorjahre an den inländischen Märkten eingetretene Rückgang nunmehr wieder ziemlich allgemein ausgeglichen und vereinzelt von der Steigerung auch schon überholt wurde. Seide verlieh in befriedigenden Notirungen den minder günstigen Schätzungen der neuen Ernte vorerst nur mäßigen Ausdruck.

Kohlen notiren wenig verändert. Von Metallen bekundete Silber schwache Haltung. Quecksilber, Zink und Eisen blieben ziemlich unverändert; Kupfer schließt in befestigender Tendenz. Blei wurde zu anziehenden Preisen rege umgesetzt; Zinn erzielte nach eingetretener Ermattung größeren Preisaufschlag, von welchem auch der Rückgang der Vorwoche nahezu wieder ausgeglichen wurde.

Bremen, 29. Juni. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.50. Weichend. Amerik. Schweineschmalz Wilcox, nicht verzollt, 32¼.

Antwerpen, 29. Juni. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 16⅛. Träge.

Paris, 29. Juni. Rüböl per Juni 52.50, per Juli 53.—, per Juli-Aug. 53.—, per Sept.-Dez. 54.20. Träge. — Spiritus per Juni 44.70, per Sept.-Dez. 44.20. Weichend. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Juni 34.10, per Okt.-Jan. 35.70. Matt. — Mehl, 12 Marken, per Juni 47.20, per Juli 47.50, per Juli-Aug. 47.70, per Sept.-Dez. 48.70. Matt. — Weizen per Juni 21.50, per Juli 21.50, per Juli-Aug. 21.60, per Sept.-Dez. 22.50. Still. — Roggen per Juni 13.80, per Juli 14.—, per Juli-Aug. 14.20, per Sept.-Dez. 14.70. Still. — Talg, disponibel 55.—. — Wetter: schön.

New-York, 28. Juni. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7⅛, dto. in Philadelphia 7⅛, Mehl 3.10, Rother Winterweizen 0.84½, Mais (old mixed) 49, Havanna-Zucker 4 13/16, Kaffee, Rio good fair 9½, Schmalz (Wilcox) 6.65, Speck 6⅝, Getreidefracht nach Liverpool 4.

Baumwoll-Zufuhr 3000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., dto. nach dem Continent 2000 B.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 29. Juni 1886.

Beste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl	—.—
„ 4 „ fl.	104.—
„ 4 „ M.	104.80
Bayern 4 Obligat. M.	105.—
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.10
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.40
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	106.70
„ 4 Obl. v. 75/83 M.	105.30
Oesterreich 4 Goldrente fl.	94.60
„ 4⅕ Silberr. fl.	69.10
„ 4⅕ Papierr. fl.	68.20
„ 5 Papierr. v. 1881	81.70
Ungarn 4 Goldrente fl.	85.40
Italien 5 Rente Fr.	99.90
5% Rumänische Rente	96.20
Rumänien 6 Oblig. M.	106.90
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.30
„ 5 II. Orientanl. P. R.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 R.	87.90
Serbien 5 Goldrente	81.20
Schwed. 4 in Mk.	103.30
Span. 4 Ausländ. Rente	—.—
Schweiz 4% Bern v. 1880 Fr.	103.90
Egypten 4 Unif. Obligat.	—.—
Bank-Aktien.	
4⅕ Deutsche R.-Bank M.	139.40
4 Badische Bank Thlr.	117.50
5 Basler Bankverein Fr.	153.—
4 Darmstädter Bank fl.	138.—
4 Disc.-Kommand. Thlr.	206.90
4 Frankf. Bankverein Thlr.	99.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	118.20
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	121.20
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	—.—
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	97.20
4 Mecklb. Friedr.-Franz M.	175.40
4⅕ Pfälz. Maxbahn fl.	137.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.90
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	193¾
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	171¼
4 Gotthardbahn Fr.	106.10
5 Böhm. West-Bahn fl.	204½
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—.—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—.—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	93
5 Oest. Nordwest fl.	133¾
5 „ „ Lit. B. fl.	130¾
5 Rudolf fl.	154¼
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	101.10
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	68.50
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	107.60
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.20
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.10
4 Vorarlberger fl.	76.40
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	72.20
4 Rudolf (Salzgut) i. Gold steuerfrei	100.70
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. I. M.	106.60
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.—
4 „ „	102.50
4 Schweiz. Central	103.60
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	106.30
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.—
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	107.80
3 dto. I—VIII E. Fr.	81.—
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	67.80
5 Toscan. Central Fr.	106.90
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	107.30
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	100.60
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	111.30
4 dto „ à 100 M.	102.20
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	99.30
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	101.10
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	129.20
4 Bayrische „ 100	136.10
4 Badische „ 100	135.90
4 Rein. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	123.20
3 Oldenburger Thlr. 40	—.—
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	111.—
5 „ v. 1860 „ 500	118.70
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.50
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	97.20
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	285.60
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	218.60
Ansbacher fl. 7-Loose	33.—
Augsburger fl. 7-Loose	29.—
Freiburger Fr. 15-Loose	25.40
Mailänder Fr. 10-Loose	16.80
Meininger fl. 7-Loose	25.—
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.30
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.50
Wien kurz fl. 100	161.20
Amsterdam kurz fl. 100	168.60
London kurz 1 Pf. St.	20.33
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.17
Sovereigns	20.28
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	103.50
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.30
Karlsruh. Maschinenf. dto.	133.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	88.—
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	184.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Tbl.	124.—
5 Westeregeln Alkali	142.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	—.—
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	87.80
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Preise der Woche vom 20. bis 27. Juni 1886. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Orte.	Weizen	Kernen	Roggen	Gerste	Hafer
	1 Zentner				
	M.	M.	M.	M.	M.
Konstanz	9.25	—	7.—	7.—	7.—
Ueberlingen	—	9.10	6.85	6.60	6.80
Pfullendorf	—	9.15	—	—	6.65
Meßkirch	—	9.—	—	—	6.35
Stockach	8.70	9.05	—	—	6.25
Radolfzell	9.10	9.15	7.—	—	6.75
Hilzingen	9.10	—	—	—	—
Villingen	—	9.45	—	—	6.75
Bonndorf	—	—	—	—	—
Müllheim	9.50	—	—	6.—	—
Freiburg	10.30	—	7.50	6.—	7.25
Löffingen	—	9.55	—	8.—	7.—
Endingen	9.55	—	—	5.60	—
Ettenheim	9.50	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—
Offenburg	9.25	—	7.35	—	7.35
Rastatt	9.—	—	7.75	6.60	6.60
Durlach	—	—	—	—	7.20
Mannheim	9.25	—	7.20	—	7.10
Mosbach	9.50	9.25	7.50	6.50	6.50
Wertheim	—	—	—	—	6.—
Basel	—	—	—	—	—
Straßburg	—	—	—	—	—

Orte.	Stroh	Heu	Kartoffeln	Weizen-od. Kernenmehl Nr. 1	Roggenmehl 1	Gesdhnl. Brod	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Kalbfleisch	Hammelfleisch	Schweinefleisch	Butter	per 10 Stück Eier	Brennöl: Erdöl	Brennöl: Rapsöl	Buchenholz	Fichten-(Tannen-)Holz	Ruhrkohlen: Stück	Ruhrkohlen: Grubenkohlen	Saarkohlen: Stück	Saarkohlen: Grubenkohlen
	1 Ztnr.		20 Liter	1 Pfund											1 Liter		4 Ster		1 Zentner			
	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	₰	M.	M.	₰	₰	₰	₰
Konstanz	—	300	73	20	14	12	70	60	—	70	70	65	95	50	30	86	40.30	—.—	—	—	—	—
Ueberlingen	240	300	—	20	13	14 u. 12	60	56	50	60	—	50	90	50	28	100	36.—	26.—	—	—	—	—
Villingen	—	350	60	18	16	11	66	60	60	60	—	53	90	45	26	80	29.—	25.—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	110	22	15	13	56	56	—	60	—	56	95	55	26	90	32.—	20.—	—	—	—	—
Lörrach	—	—	70	20	14	13	65	60	—	60	60	60	95	60	28	76	40.—	26.—	160	—	140	—
Müllheim	—	—	40	25	16	12	64	60	—	50	60	56	94	45	26	80	45.—	22.—	160	140	120	110
Freiburg	425	315	65	22	15	11 8	70	60	—	60	70	70	100	55	24	64	36.—	24.—	150	100	115	—
Ettenheim	300	450	60	19	15	11	—	56	56	60	60	56	85	45	22	85	40.—	26.—	140	130	110	90
Lahr	300	300	50	20	18	11 5	64	56	56	60	60	60	90	50	25	90	36.—	23.—	—	100	100	95
Offenburg	320	400	60	18	12	12	66	60	55	60	60	60	100	50	24	70	38.—	28.—	125	90	110	—
Baden	350	400	45	—	—	15 u. 14	68	62	50	62	75	60	110	60	30	80	44.—	32.—	140	115	135	—
Rastatt	320	450	40	24	15	12 5 u. 9	70	60	45	60	70	60	85	50	24	70	42.—	30.—	125	90	115	90
Karlsruhe	310	—	60	—	18	14 5 u. 11 4	72	60	—	58	70	60	100	50	22	90	33.—	28.—	125	85	100	75
Durlach	—	410	70	20	15	12	66	58	—	60	55	59	90	48	26	78	48.—	30.—	115	85	88	68
Pforzheim	—	—	50	20	—	12	68	60	—	60	70	60	90	50	26	75	36.—	24.—	120	90	105	85
Bruchsal	320	400	50	22	16	14	68	60	—	60	70	60	90	50	24	80	46.—	34.—	105	90	95	80
Mannheim	330	420	80	20	16	13 5 u. 11	70	60	60	65	75	60	100	50	21	90	40.—	34.—	110	67	—	—
Heidelberg	—	400	80	21	15	13 u. 12	70	60	—	65	70	60	115	50	22	80	45.—	35.—	110	75	—	—
Mosbach	—	300	43	19	11	10	—	56	—	56	—	56	86	45	24	80	36.—	—.—	115	90	—	—
Wertheim	—	—	43	16	12	10	—	56	—	50	50	56	86	45	24	90	32.—	20.—	—	100	105	95
Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Basel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Y.308.2. Karlsruhe. Die Firma Keller & Trautwein in Liquidation zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Frey, klagt gegen den Kaufmann Franz Ebecle, zuletzt wohnhaft hier, jetzt an unbekannten Orten abwesend, aus Lieferung von Kleidungsstücken im Restbetrag von 362 M. 40 Pf., mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 362 Mark 40 Pfg. und 5% Verzugszinsen vom Klagzustellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Dienstag den 26. Oktober 1886,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
W. Köhler.

X.726.1. Nr. 6667. Radolfzell. Der Kaufmann Valentin Sauter zu Oehningen klagt gegen den Bäcker Wilhelm Bandel von Oehningen, jetzt unbekannten Aufenthaltsorts, aus Miethe und Bürgschaft, auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 151 Mk., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Radolfzell auf den auf:

Dienstag den 21. September 1886,
Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Radolfzell, den 25. Juni 1886.
Häusler,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

X.725.1. Nr. 6671. Radolfzell. Müller Konrad Brutscher von Oehningen klagt gegen den Bäcker Wilhelm Bandel, früher zu Oehningen, jetzt unbekannten Aufenthaltsorts, wegen Forderung aus Mehlkauf, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 216 M. 15 Pf., und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Radolfzell auf

Dienstag den 21. September 1886,
Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Radolfzell, den 25. Juni 1886.
Häusler,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

X.729. Nr. 24,289. Heidelberg. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der Kaufmann Georg Förster Ehefrau, Anna, geb. Correll dahier, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Dienstag den 20. Juli 1886,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgericht hierselbst — Zimmer Nr. 2 — bestimmt.

Heidelberg, den 29. Juni 1886.
Fabian,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

X.728. Nr. 6435. Triberg. In dem Konkurse über das Vermögen des Uhrenfabrikanten Mathias Schäfer in Triberg ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke von Gr. Amtsgerichte Termin auf

Dienstag den 27. Juli 1886,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt.

Triberg, den 28. Juni 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Kopf.

Erbeinweisungen.

X.711. Nr. 3867. Kehl. Die Witwe des Schuhmachers Friedrich Rahauser, Salomea, geb. Böninger von Fceistett, hat die Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes beantragt.

Dem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einspruch erhoben wird.

Kehl, den 26. Juni 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Rizi.
Veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Heberle.

X.697. Nr. 17,764. Pforzheim. Gypser Thaddäus Würzburger in Pforzheim hat den Antrag auf Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner am 6. Dezember 1885 dahier verstorbenen Ehefrau, Friederike, geb. Siegle, gestellt. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen hiergegen erhoben werden.

Pforzheim, den 26. Juni 1886.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Rittelmann.

X.699. Nr. 5663. Durlach. Max Braun, Eisenbahnschlosser von hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Karoline, geborne Luger von Durlach, gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Durlach, den 26. Juni 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Zur Beurkundung.
Der Gerichtsschreiber:
Sigmund.

X.701. Nr. 4550. Neckarbischofsheim. Das Großh. Amtsgericht Neckarbischofsheim hat unterm Heutigen beschlossen: Wird Johann Georg Wolf Witwe, Katharina, geb. Graßer von Epfenbach, unter Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 3. Mai 1886, Nr. 3786, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen. Neckarbischofsheim, 21. Juni 1886. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Baumann.

Erbvorladungen.

Y 327. Nr. 185. Großh. Amtsgericht Wiesloch. Roth. Johannes Weis, geboren am 15. November 1852, Schuhmacher, ledig, von Roth — am 1. März 1875 nach Amerika und dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt, wird hiermit aufgefordert,

binnen drei Monaten

zur Geltendmachung seiner Rechtsansprüche auf die ihm auf Ableben seines Vaters, Jakob Weis, Bürger und Landwirth von Roth — † am 29. Dez. 1885 — eröffneten Erbschaft dahier sich zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Zeitfrist seine Erbgebühr Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wiesloch, den 29. Juni 1886.
Großh. Notar
Stein.

Handelsregistereinträge.

X.691. Nr. 4865. St. Blasien. Zum Firmenregister O.Z. 48 wurde heute eingetragen:

Der Inhaber der Firma Paul Siebenmann ist verehelicht seit 6. Mai d. J. mit Frieda Poppen von Freiburg.

§ 1 des Ehevertrags vom 1. Mai gl. Jahres besagt:

Die Brautleute bestimmen als Maßstab zur Beurtheilung ihrer ehelichen Vermögensverhältnisse diejenige Art der bedungenen Gütergemeinschaft des gegenwärtigen badischen Landrechts, wonach jeder Ehetheil nur 200 Mark in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, gegenwärtige und zukünftige liegenschaftliche und fahrende, aktive u. passive Vermögensbeibringen beider Ehegatten von der Gemeinschaft ausgeschlossen und das fahrende verliegenschaftet wird.

St. Blasien, den 25. Juni 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bury.

X.723. Nr. 5781. Neckarbischofsheim. Unter O.Z. 14 zur Firma Völker Marx und Co. in Waibstadt wurde heute eingetragen:

Die dem Kaufmann Bernhard Walther von Waibstadt ertheilte Prokura ist erloschen.

Neckarbischofsheim, 28. Juni 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
König.

Strafrechtspflege.

Ladung.

Y 264.3. Nr. 3927. Bühl. Der am 6. Januar 1859 zu Bühlerthal geborne und zuletzt daselbst wohnhafte Taglöhner Josef Zink wird beschuldigt, als Ersatzreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 7. September 1886,
Vormittags 8½ Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Bühl zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Bühl, den 22. Juni 1886.
Boos,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.